

Glaubst du ich habe das gewollt?

(ob ihrs glaubt oder nicht) Kappi 10 ist on

Von Astoria00

Kapitel 7: Reden ist Silber Schweigen ist Gold

^^Oh man, ich glaub ich habe ewig für diese Kampfszenen gebraucht. Und jetzt sind sie auch nicht einmal besonders gut. Aber ansonsten hätte ich das Kappi nicht einmal nach Weihnachten hochgeladen^^

Nach dem Frühstück war Yo losgezogen um einen klaren Kopf zu bekommen. All diese merkwürdigen Geschehnisse ließen ihn noch verrückt werden. Obwohl wenn er ehrlich war, Haos Kuss war ihm gar nicht so übel vorgekommen.

Ach verdammt!

Er begann in seinen Haaren zu wuscheln und atmete tief durch. Nun da seine Freunde wussten das Zeke weiterhin am Leben war würden sie ihn hinter jeder Ecke sehen. Was sollte er nur machen? Der Braunhaarige war so in Gedanken versunken, dass er gar nicht merkte wo er überhaupt hinlief, bis er gegen eine große Gestalt krachte.

„E-entschuldigung“, nuschelte Yo.

„Ach du bist es Asakura“, erwiderte der Angerempelte.

„Nichrom!“, rief sein Gegenüber erschrocken.

Dieser schüttelte genervt den Kopf. Was mussten sich die Schamanen auch immer so aufregen wenn sie einen von den zehn Schiedsrichtern sahen. Wo sollten sie denn sonst sein wenn nicht hier? Er wartete darauf das Yo endlich wieder gehen würde, aber das tat dieser nicht. Im Gegenteil. Er sah ihn an als ob er irgendetwas sagen wollte.

„Was willst du?“, fragte er schroff.

„Äh...“, machte der 15-jährige hilflos.

„Weißt du wo ich Zeke finden kann?“

Der Priester erstarrte. Hatte er sich gerade verhört. Nein ausgeschlossen.

„Zeke ist tot!“, sagte er knapp.

Doch der Braunhaarige schüttelte energisch den Kopf.

„Ich weiß das er lebt, aber nicht wo er ist, bitte hilf mir“, bat er flehendlich.

Nichrom dachte nicht im Traum daran. Erst hätte er seinen Meister fast umgebracht und nun kümmerte er sich um sein Wohlbefinden? Spann der Typ jetzt total? Natürlich wusste er wo Zeke sich aufhielt, aber das würde er dem Winzling garantiert nicht erzählen. Zumal er Hao dann auffliegen lassen müsste.

„Warum?“, hackte der Schiedsrichter nach.

„Wie warum?“

„Warum du wissen willst wo Zeke ist mein ich.“

„Weil er mein Bruder ist!“

Der Priester zog eine Augenbraue hoch.

„Hat dich letztes Mal herzlich wenig interessiert.“

„Ich will es wieder gutmachen“, sagte Yo den Tränen nahe.

„Hm...“, machte sein Gegenüber abschätzend.

„Ich glaube du solltest einfach abwarten bis er sich von selbst zeigt.“

Der Braunhaarige nickte nur stumm.

Nichrom sah immer noch ziemlich misstrauisch aus, aber schließlich durfte Zekes Bruder nichts von ihren Plan erfahren. Eine Weile schwiegen sie sich an.

„Ich glaube dein Kampf geht bald los Asakura“, sagte der Schiedsrichterpriester dann. Abermals nickte Yo, doch er drehte sich nicht um.

„Was...was ist wenn man jemanden sehr sehr gern mag? Was tut man da?“, stammelte er unschlüssig.

„Man sagt es dem-oder derjenigen, wieso?“

„Nur so.“

Der Ältere schmunzelte. Ob er Zeke davon berichten sollte? Lieber nicht. Er würde es ja sowieso herausfinden. Er zuckte kurz mit den Schultern und ging an dem 15-jährigen vorbei zurück in die Statdt.

Währenddessen saß Lorelei allein auf ihrem Hausdach. Sie nannte es ihr Hausdach, da sie früher schon einmal bei den Patcheen leben durfte. Bevor sie sich Zeke angeschlossen hatte. Warum sie es damals getan hatte war für sie recht verständlich erschienen. Schließlich war sie gerade mal 8 Jahre alt gewesen.

FLASHBACK:

Lorelei spielte mit ihrem Geist vor dem Stadttor von Dobbi Village. Sie fühlte sich ziemlich allein gelassen. Warum hatten ihre Eltern sie ausgerechnet vor dieser Stadt abgelegt? Und warum hatten sie sie überhaupt erst ausgesetzt? Die ewigen Fragen in ihrem Kopf ließen die traurigen Erinnerungen wieder hochkommen und Tränen liefen ihr übers Gesicht. Das 8-jährige Mädchen setzte sich auf einen in der Nähe liegenden Baumstamm.

„Willst du wissen warum diese Welt nur aus Qualen wie diese besteht?“, fragte einen Stimme direkt über ihr.

Erschrocken sprang Lorelei auf. Die Patcheen hatten sie oft vor fremden Personen gewarnt. Sie entspannte sich als sie einen kleinen Jungen, 1-2 Jahre jünger als sie selbst, auf der Stadtmauer erblickte.

„Was machst du da oben?“, entgegnete sie verwirrt.

Der fremde Junge zuckte nur mit den Schultern und sprang. Lorelei riss die Augen auf. Der Junge würde sich den Hals brechen, oder schlimmeres. Doch nichts dergleichen geschah. Das Kind landete sicher auf dem Erdboden, was einfach unmöglich war. Die Mauer war mindestens über 10 Meter hoch.

„Überrascht?“, fragte der 7-Jährige lächelnd.

Sein Gegenüber konnte nur sprachlos nicken. Erst jetzt fiel ihr auf wie unheimlich das Lächeln des Jungen war. Und seine Augen? Was war das nur für eine Farbe? Es wirkte auf sie als hätte er...

„Schwarze Augen?“, beendete der andere ihren NICHT ausgesprochenen Satz.

„Woher... ich...du...“, stammelte Lorelei.

Das fremde Kind kam näher. Seine braunen langen Haaren wurden im Wind hin und her geweht.

Er trug einen Poncho und wenn sie sich nicht täuschte Schuhe aus ...Lego?

Ein helles Lachen erklang.

„Mein Name ist Zeke“, sagte Zeke amüsiert und erlöste die 8-Jährige aus ihrer Starre. Sch..schön ähm...wie hast du das eben gemacht und...und wie konnteset du wissen...ich meine woher du...es war als würdest du meine...meine Gedanken lesen“, stotterte das Mädchen aufgeregt.

„Ich bin ein Schamane und kann Dinge die andere vor allem die Menschen nicht können.“

„Du tust so als hättest du alles schon gesehen.“

„Habe ich auch!“

Normalerweise würde Lorelei es als Aufspielerei abtun, aber irgendetwas in ihr wusste das dieser junge die Wahrheit sprach.

„Willst du mit mir kommen Lorelei Teno?“, fragte der 7-Jährige ohne ein einziges Mal sein unheimliches Lächeln unterbrochen zu haben.

„Woher weißt du wie ich heiße?“, flüsterte die 8-Jährige. Sie war wie gefesselt.

„Ich weiß einfach alles über dich.“

Das deine Eltern dich hier ließen damit sie einander nichts schuldig blieben und noch einmal von vorne anfangen konnten.

Dein Vater war ein Schamane und du bist es ebenfalls.

Auch deine Fragen kann ich beantworten.

Warum diese Stadt, warum du, warum Schamanen?

Du musst nur mit mir kommen.

Komm mit mir und wir tilgen das Leid aus dieser Welt.

Machen uns eine Eigene!“

Zeke hielt ihr die Hand hin. Alles hing von ihrer Entscheidung ab. Die Welt vom Leid befreien?

Ja, sie würde nie wieder alleine sein, nie wieder würde jemand leiden müssen und ihre Eltern würden dafür bezahlen sie hier ausgesetzt zu haben.

Lorelei blickte noch einmal zurück zur Stadt in der sie den größten Teil ihres bisherigen Lebens verbracht hatte.

Dann ergriff sie die Hand des 7-Jährigen!

FLASHBACK ENDE

Yos Schwester lag nun ausgestreckt auf ihrem Lieblingsplatz. Diese Erinnerungen ließen sie andauernd leiden. Sie erinnerten sie an ihre Leichtgläubigkeit, aber vor allem fühlte sie sich schuldig, denn ein Teil in ihr glaubte noch immer an das was Zeke einst zu ihr gesagt hatte.

„Störe ich gerade?“, rief eine Stimme vom Dachfenster aus.

„Wieso findest du mich ständig?“, erwiderte Lorelei ohne sich überhaupt umzudrehen.

„Weil ich schlau bin?“

„Nein weil du einen auf Schritt und Tritt verfolgst.“

„Autsch, das hat wehgetan.“

Dabei wollte ich dich nur an unseren in 20 Minuten beginnenden Kampf erinnern.“

„Zu Gütig.

Wo ist Yo?“

Hao zuckte mit den Schultern. Es war nur eine kleine unbedeutene Geste aber sie rief Geschehnisse aus fernster Vergangenheit zurück in das Gedächtnis der 16-Jährigen.

Zeke!

Sie begann zu zittern.

Was wenn dieser Marco recht hatte?

Wenn Hao wirklich mit Zeke im Bunde war oder...Hao...war...Zeke!

„Was ist los?“, fragte Hao leicht besorgt.

Natürlich wusste er was los war, aber seine Tarnung würde er äußerst ungern aufgeben.

„Das müsstest du doch am besten wissen Zeke! Wo du doch Gedanken lesen kannst.“

„Wieso sagst du so etwas?“, flüsterte Hao verletzt.

„Bei deinen Freunden habe ich nichts anderes erwartet, aber du-

„HALT DEN MUND!“, schrie Lorelei verzweifelt. All diese Erinnerungen an Zeke waren schrecklich und schön zugleich.

„Du kannst mir nichts mehr vorspielen. Dieser Traum, du und Zeke der noch lebt, du bist es eindeutig.“

Hao klappte den Mund zu und drehte sich von ihr weg.

„Fein“, meinte er dann kalt. „Erzähle es allen, am besten der ganzen Stadt...oh und vergiss den Rat der Schamanenpriester nicht, damit sie mich schön einsperren können und dein Zeke frei in der Weltgeschichte herumläuft. Aber dann würde keiner mehr auf ihn achten, denn der vermeintliche Zeke ist ja schon im Kittchen, also los, tu dir keinen Zwang an.“

Yos Schwester sah Hao geschockt an.

Zweifel überkamen sie. Ihre Erinnerungen mussten sie so mitgenommen haben, dass sie Hao jetzt schon beschuldigte Zeke zu sein.

„Hao...bitte warte, es tut mir leid“, bat sie flehendlich.

Dieser lächelte. Diese Masche klappte immer wieder. Trotzdem würde er noch eine Weile sauer auf sie sein. Sonst zweifelte sie vielleicht noch einmal.

„Komm jetzt wir müssen los“, sagte er nur kühl in ihre Richtung und verschwand die Treppe nach unten nehmend.

Lorelei seufzte.

Was hatte sie da nur wieder angestellt?

In der Stadionhalle herrschte großer Aufruhr. Schließlich war Team Future gegen Team Spy-X-I der erste Kampf des Schamanenturniers. Hao, Lorelei und Yo saßen auf ihren Plätzen und warteten auf den Schiedsrichter, welcher die Teams zur Arena führen sollte. Während Yo nervös zu Hao starrte, mied Lorelei seinen Blick.

Mit einem Mal wurde dem Asakura bewusst das er es nie sagen könnte.

Das was er sich heute vorgenommen hatte würde auch diesmal nicht klappen.

Er stand auf und rannte den Gang zurück in die tunnelartigen Gänge. Dort blieb er stehen.

„Yo was soll das?“, fragte eine Stimme keuchend hinter ihm.

Der 15-Jährige schreckte zusammen. Hao war ihm gefolgt!

„Yo was ist los?“, drängte der andere.

„Ich...wegen heute morgen...also...“

„Das war doch nichts“, rief Hao erleichtert. Er hatte wirklich geglaubt, das auch Yo hinter sein Geheimnis gekommen war. So bemerkte er nicht wie sein Gegenüber

erstarrte.

„Ich wollte dich nicht küssen, nur bedanken also nimm es dir nicht zu Herzen. Du bist nämlich gar nicht mein Typ.“

Hao lächelte.

Yo blickte weiter in die Dunkelheit des Tunnels. Er war wirklich dumm gewesen zu glauben etwas zwischen zwei Jungs hätte funktionieren können, zumal der andere dasselbe empfinden müsste wie er selbst. Nein was hatte er sich da nur vorgemacht. Er drehte sich um, sah den anderen aber nicht an. Langsam ging er zurück zu ihren Treffpunkt.

Hao dämmerte es nun langsam das etwas nicht richtig gelaufen war. Aber was?

„Wo bleibst du Hao?“, rief Yo ihm noch zu. Aber in seiner Stimme lag nicht mehr die liebe, weiche Art mit der er ihn immer gerufen hatte. Sie klang eisig!

Am Treffpunkt wurden sie schon ungeduldig von Silver erwartet.

„Wo wart ihr denn nur?“, rief er aufgebracht.

„Um ein Haar wären wir zu spät gewesen.“

Weder Hao noch Yo erwiderten etwas.

„Na dann mal los!“

Der Priester führte ihre Gruppe hinaus zur Arena. Radim hatte anscheinend eine kleine Showeinlage hingelegt, sodass ihre Verspätung niemanden sonst auffiel.

„So nun kommen wir zum ersten Kampf des Tages“, rief der Mikromann aufgeregt.

„TEAM FUTURE VS TEAM SPY-X-I !

Fertig...BEGINNT!“

Yo und Lorelei ragierten aus Relex sofort auf die Ansage. Nur das es bei dem 15-Jährigen nicht so recht klappen wollte, mit dem Oversoul. Und im nächsten Augenblick wurde er schon von Marcos Engel umgeschmissen. Die Engelgeister schienen verändert. Sie hatten eine schwarz-bläuliche Färbung und eine erheblich höhere Geschwindigkeit vorzuweisen.

Lorelei blickte erschrocken zu ihrem Bruder.

Hao der immer noch nicht mitbekommen hatte dass der Kampf bereits im Gange war schaute kurz zu Yo und grübelte weiter.

„Das ist alles was ihr drauf habt?“, spottete Marco und schoss seinen Engel erneut auf den Asakura ab.

Doch Ares konnte ihn abwehren. Der Feuergeist schwebte wie eine Wand zwischen Yo und dem Engel.

Die übrigen Mitglieder des gegnerischen Teams blieben ausehalb des Rings.

Yo richtete sich mühsam auf.

Seine Kraft peitschte durch die Arena. Sie riss Marcos Geist um und Marco selbst wurde gegen die Barriere geschmettert.

„Hah...so hat Luca das also gemeint“, ächzte er.

Wie aus dem nichts schoss der Engel nun auf Hao zu.

„Hao, pass auf“, schrie Lorelei, und machte diesen damit bewusst dass er sich mitten im Kampf befand. Doch so gut Hao auch als Zeke gewesen ist, so schnell hätte er keinen Oversoul bilden können.

Nein so durfte es nicht enden!

Der Schwarzhaarige kniff die Augen zusammen.

So einen Tod wollte er nicht haben.

Doch der Schmerz den er erwartet hatte blieb aus.
Er öffnete die Augen und sah Yo vor sich.
Das Schwert des Engels steckte in seinem Körper wie ein Speer.
Der 15-Jährige Asakura sah ihm in die Augen.
Dann lächelte er und fiel in Haos Arme.
Geschockt blickte dieser von seinem Bruder zu Marco und wieder zurück.
Das hatte er nicht umsonst gemacht.
„Northern los komm her“, rief er.
Eine Woge aus gleißendem Licht erfüllte die Arena, und ein Vogel erschien. Seine Flügel glänzten golden, wobei sein Schnabel silber auf den Anführer der Spy-X herabschien.
„Ich möchte das dieser Mann bezahlt für das was er me- Yo angetan hat!“, sagte der Schwarzhaarige kühl und bedrohlich.
Der Vogelgeist schrie gellend auf und stürzte sich spiralförmig nach unten. Er stieß den Engel mühelos beiseite, wurde noch schneller und stieß erneut zu.
Eine gewaltige Energie explodierte kurz nachdem Northern sein Opfer erreicht hatte. Die Barriere zersplitterte in abertausende von Scherben und Marco flog in hohen Bogen auf die Tribünen.
Hao hob Yo hoch und trug ihn vorsichtig aus dem Ring. Lorelei wollte ihm folgen, doch er hielt sie davon ab.
„Einer von uns muss in der Arena bleiben bis wir offiziell gewonnen haben“, sagte er scharf.
Sein Geist verschwand und mit ihm das gleißende Licht. Und während der Schwarzhaarige seinen Bruder hinaus trug hallte es im Stadion wieder:

DER SIEGER IST TEAM FUTURE!

^^Ich weiß die Kampfszene ist miserabel, aber besser hab ich sie nicht hingekriegt. Beim nächsten mal wird sie garantiert ein wenig unkomplizierter^^